

...  
...  
...  
Dreißig und vierzigste Erzählung

Vater: Heute also noch etwas von den Gesetzen der Peruaner und von ihrer bürgerlichen Verfassung! Liebet euch untereinander, als Brüder! Dies war die erste und vorzüglichste Forderung, welche die Inka's zum Gesetze gemacht hatten. Aber dabei ließen sie es nicht bewenden; sondern sie machten auch zugleich eine solche Einrichtung im Lande, daß alle ihre Unterthanen nicht umhin konnten, sich als Glieder einer und ebenderselben großen Familie zu betrachten. Hört, wie sie das anfügen.

Alle Aecker des Landes waren in vier Theile getheilt. Der eine, sagten die Inka's, gehört der Sonne, und den müssen wir gemeinschaftlich für sie bearbeiten. Den Ertrag dieses Sonnensfeldes wollen wir zum Unterhalt der Priester und heiligen Jungfrauen, und zur Anschaffung aller derjenigen Dinge verwenden, die zu unserm Gottesdienste gehören. Was den zweyten Theil betrifft, zu dessen Bestellung abermahls jeder von uns behülflich seyn muß: so wollen wir ihn den Alten, den Wittwen und Waisen, den Schwachen und Kranken, und endlich denen widmen, welche das Land vor Feinden schützen. Der dritte Theil soll uns, eurer Landesobrigkeit, angehören, und auch den sollt ihr gemeinschaftlich bebauen helfen: denn dafür wachen wir für euer Wohlergehn, und dafür unterhalten wir alle die Aufseher, welche bestelt sind, dahin zu sehen, daß niemand in unserm